

Psalm 97

SWV 252 (SWV 195)

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1628 Version – In Melodey des 147.

Cantus
Zu Lob und Ehr

Altus
Zu Lob und Ehr

Tenor
Zu Lob und Ehr

Bassus
Zu Lob und Ehr

Der HERR ist Kö-nig u-ber-all, Das Erd-reich sich des frew-e

Der HERR ist Kö-nig u-ber-all, Das Erd-reich sich des frew-e

Der HERR ist Kö-nig u-ber-all, Das Erd-reich sich des frew-e

Der HERR ist Kö-nig u-ber-all, Das Erd-reich sich des frew-e

Die In-fuln sol-len all-zu-mal Frö-lich feyn oh-ne Schew-en. Er woh-net im ver-borg-nen Liecht,

Die In-fuln sol-len all-zu-mal Frö-lich feyn oh-ne Schew-en. Er woh-net im ver-borg-nen Liecht,

Die In-fuln sol-len all-zu-mal Frö-lich feyn oh-ne Schew-en. Er woh-net im ver-borg-nen Liecht,

Die In-fuln sol-len all-zu-mal Frö-lich feyn oh-ne Schew-en. Er woh-net im ver-borg-nen Liecht,

Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuels Fe-ftung ist das Ge-richt, Ge-rech-tig-keit dar-ne-ben,

Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuels Fe-ftung ist das Ge-richt, Ge-rech-tig-keit dar-ne-ben,

Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuels Fe-ftung ist das Ge-richt, Ge-rech-tig-keit dar-ne-ben,

Die Wol-cken umb ihn schwe-ben, Seins Stuels Fe-ftung ist das Ge-richt, Ge-rech-tig-keit dar-ne-ben,

Dar-nach all Welt soll fre-ben.

Dar-nach all Welt soll fre-ben.

Dar-nach all Welt soll fre-ben.

Dar-nach all Welt soll fre-ben.

2. Für ihm geht freßend Feuer her/
Welches die Feind anzündet/
Es blitzt und wetterleuchtet fehr/
Die Erd Schrecken empfindet/
Wie Wachs die Berg zerfchmelzen bald
Fürm HERREN aller Herren/
Der alles hat in feiner Gwalt/
Den gantzen Kreiß der Erden
Beherrscht er weit und ferne.

3. Die Himmel feiner Grechtigkeit
Groß Lob und Preiß verjehen/
Des HERren Ehr und Herrligkeit
Werdn alle Völcker sehen/
Mit Scham und Schand müßen bestahn
All/ die den Bildern dienen/
Und sich dennoch/ als wohlgethan/
Ihrs Götzendienstes rühmen/
Die Ehr allein Gott ziemet.

4. Das hört Zion und ist fehr fro/
Die Kirche aller Enden
Die frewet sich/ daß Gott also
Schön führt das Regimente/
Denn du HERR/ bist der Höchft allein/
Der überall regieret/
Für allen Göttern in gemein
Die Hoheit dir gebühret/
Dein Herrligkeit man spüret.

5. Wohl denen/ die von Herten Grund
Gott lieb/ stehn ab vom Bösen/
Der HERR ihr Seel zu aller Stund
In Gnaden wird erlöfen/
Von der gottlosen Leute Hand
Wird er allzeit erretten
Die Heiligen/ ihm wohlbekand/
Die in Furcht zu ihm treten
Und im Glauben anbeten.

6. Den Grechten mus der Gnaden Liecht
Zu rechter Zeit auffgehen/
An Frewnd soll es ihnn mangeln nicht/
Den Frommen wirds wohlgehen/
Darumb ihr Grechten/ fröhlich seydt/
Und frewet euch im HERren/
Und preyfet stets sein Herrligkeit/
Rühmet sie weit und ferne/
Danckt ihm von Herten gerne.